

Resolution

Mit Entsetzen haben wir, der IG Metall Branchenarbeitskreis Süd der deutschen Stahlindustrie, die Pläne zur Schließung der TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG in Duisburg zur Kenntnis genommen. Unsere uneingeschränkte Solidarität gilt dem Betriebsrat und den Beschäftigten des Unternehmens.

Die Begründung „mangelnde Wirtschaftlichkeit des Standortes“ ist für uns nicht nachvollziehbar. Über Jahre hinweg wurden am Standort hochqualitative Schienen z.B. für die DB AG gefertigt und mit gutem betriebswirtschaftlichen Erfolg vermarktet.

Wir sehen in der derzeitigen Situation unter Anderem eine Folge der aufgefliegenen Kartellaktivitäten der TSTG und, wie man der Presse in der Vergangenheit entnehmen konnte, auch unter Beteiligung führender Mitarbeiter der Voestalpine.

Dabei sehen wir in dem erteilten Zuschlag der für das Jahr 2012 ausgeschriebenen Auftragsmenge durch die DB einen Vertrauensbeweis für die TSTG auch von Seiten des DB Vorstands . Auch sind wir der Ansicht, dass der logistische Standortvorteil, den die TSTG in Duisburg bietet, auf Dauer nicht hoch genug beurteilt werden kann.

Des weiteren vertreten wir vehement die Ansicht, dass es in der moralischen Verpflichtung von VoestAlpine liegt zu verhindern, dass die Auswirkungen des Schienenkartells auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden. Diese sind ausschließlich durch den Konzern zu tragen!

Hiermit fordern wir, die Mitglieder des IGM Arbeitskreises Süd der deutschen Stahlindustrie, den Vorstand des VoestAlpine-Konzerns auf, der TSTG Schienen Technik GmbH & Co. KG, als letztem verbleibenden deutschem Schienenproduzenten, die nötige Unterstützung und die damit möglicherweise verbundenen Investitionen zu gewähren, um mittel- bis langfristig in die Gewinnzone zu steuern und auch weiterhin auf Dauer ein fester Bestandteil der hiesigen Industrielandschaft zu bleiben.

Der IG Metall Branchenarbeitskreis Süd der deutschen Stahlindustrie